

Direktor Professor Dr. H. Aubin

Lieber Mayer!

Sie haben mir davon erzählt, dass Minister Rust Ihnen nahegelegt habe, ihm wichtige Anliegen unseres Faches unmittelbar vorzutragen. Derzeit beschäftigt uns aufs Tiefste die Frage der Bergung unserer Seminar- und Institutsbüchereien, und ich trage Ihnen hier die Gedanken von Herrn Beyerhaus und mir über dieses Thema vor. Bei der heutigen Lage ist mit einer auf amtlichem Wege herbeizuführenden Entscheidung oder Anweisung des Ministeriums in absehbarer Zeit keinesfalls zu rechnen. Auch ein vermittelnder Schritt von Ihrer Seite hat nur dann für uns einen praktischen Zweck, wenn die Antwort sehr bald erfolgte. Freilich halte ich es für alle Fälle für geboten, dass das Ministerium aus unserer Erfahrung ein unmittelbares Bild von der vor uns liegenden Entscheidung bekommt. Die Erfahrungen von Hamburg, Berlin und namentlich am Ende von Leipzig haben den Gedanken einer vorsorglichen Bergung der unersetzlichen Schätze unserer Büchereien zwingend zur Diskussion gestellt. Auswärts betroffene Kollegen erheben den Ruf, dass die noch nicht geschädigten Universitäten die Pflicht hätten, das Werkzeug wissenschaftlicher Arbeit und Erziehung für die Zukunft in Sicherheit zu bringen. Zu diesen Schätzen gehören allgemein die Zeitschriftenreihen und in unserem Fache die Quellen. Die darstellenden Werke, die meist in grösserer Auflage gedruckt sind, können eher der Zerstörung ausgesetzt werden.

In keinem Fache dürfte nun der Einschnitt in den Unterricht, den die Bergung dieses Gutes ausserhalb der Universitätsstadt bedeutet, so tief gehen, wie bei uns, die wir in gleichem Umfange auf Quellen wie auf kritisches Schrifttum angewiesen sind. Ein wissenschaftlicher Unterricht kann sich nicht, wenn er diesen Namen verdienen soll, auf die Sammlungen ausgewählter Quellenstellen beschränken, wie sie die Teubnersche Sammlung, Kern, Mirbt, Lietzmann usw. bieten.

Wir würden auf das englische College-System herabsteigen, wenn wir uns zu diesem Schritt entschliessen.

Was ist nun wichtiger für die Zukunft: Für den Wiederaufbau unseres gesamten Bildungswesens mit neuen, gutgeschulten Absolventen unserer wiederhergestellten Gymnasien die vollerhaltenen Seminarbüchereien aus dem Versteck hervorzuziehen, oder bis zur möglichen Zerstörung dieser Büchereien mit ihnen den vollen Unterricht der-freilich schlecht